

Der Gang zum Amt als Erlebnis



Die alte Malzmühle liegt am Rande der Stadt. Nachdem der Betrieb eingestellt wurde, steht sie leer. Der Stadtrat hat eine gute Idee: Er beschließt, das alte Industriedenkmal zu neuem Leben zu erwecken. Der Sitz des Rats und der Verwaltung soll dort angesiedelt werden. Gefragt sind Ideen und Perspektiven, um das alte Bauwerk den neuen Ansprüchen anzupassen.



Die Architekten setzen sich mit dem Bestand, dem Material und der Konstruktion der alten Mühle auseinander und beschließen, möglichst viel der erhaltenen Substanz zu bewahren. Die ganz besonderen Qualitäten des alten Bauwerks sollen neu zum Ausdruck gebracht, sollen erlebbar werden.

Sogar ein großer Lichtdurchbruch in einem der Gebäudeteile trägt dazu bei, dass die großartige Konstruktion des alten Bauwerks sichtbar wird.



Treppen, Flure und Räume werden erneuert. Der gezielte Einsatz von Licht und Farbe setzt Akzente. Die Verbindung von Alt und Neu schafft eine eigene Atmosphäre, die viel vom ursprünglichen Charme der Mühle bewahrt. Mitarbeiter und Besucher erleben hier eine ganz besondere Architektur, die sich wohltuend von üblichen Verwaltungsbauten unterscheidet.



Der Stadt ist es gelungen, sich einen Verwaltungssitz zu schaffen, mit dem sich die Bürger identifizieren können. Im Weichbild der Stadt ist eine Landmarke entstanden, die Bekenntnis zur Tradition und Ausblick auf die Zukunft vereint.